

Wunsch nach Frieden und Freizeitmöglichkeiten

Jugendbeteiligung | Achtklässler der Erhard-Junghans-Schule meistern anstrengenden Projekttag

Schramberg (ala). Erarbeiten, Entwickeln, Recherchieren – wer mitreden, gar mitentscheiden will, der muss sich anstrengen. Das erfuhren gestern rund 120 Schüler der Erhard-Junghans-Schule beim Projekttag im Zuge der Entdeckerwoche. Die Achtklässler, mit Unterstützung einiger Schüler der Klasse 10d, widmeten sich rund drei Stunden dem Thema Jugendbeteiligung.

Schon bei der Begrüßung zog OB Thomas Herzog den Jugendlichen den ein oder anderen Zahn. Nicht jeder Wunsch und nicht jede Idee könnten umgesetzt werden. Also gehe es beim Thema Beteiligung auch darum, den Blick der Schüler dafür zu schärfen, was realistisch ist, erklärten später Grietje Paul (Schulsozialarbeiterin) und Nicole Marte-Nick (Lehrerin) im Gespräch.

Zunächst wurden die Ergebnisse der Online-Jugendumfrage vorgestellt. Diese bestätigte, was eine persönliche Positionierung später eben-

falls zu Tage förderte: Die Schüler fühlen sich nicht gehört. Da scheint die Prämisse der baden-württembergischen Gemeindeordnung, eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der städtischen Kommunalpolitik zu gewährleisten, doch überfällig. Mit dem Projekttag ist an der Erhard-Junghans-Schule ein erster Schritt getan. Bis zum Kinderneujahrsempfang sollen auch die anderen Schramberger Schulen passende Konzepte auf den Weg gebracht haben.

Interessante Ergebnisse lieferte das »World Café«: An elf Themen-Tischen befassten sich die Achtklässler unterstützt von je zwei Zehntklässlern mit Schlagworten oder Fragestellungen, die die Mitarbeit jedes Einzelnen erforderten. Das Thema »Wählen ab 16« etwa zeigte: Wer wählen will, muss über politische Prozesse Bescheid wissen. »Es fehlt an Basiswissen«, oder »Jugendliche sind leicht zu beeinflussen«, steht da auf einem Blatt unter »Kontra«.

Bei »Pro« findet sich: »Interessen von Jugendlichen werden wahrgenommen« und »Bei der Politik mitbestimmen«. An einem anderen Tisch muss zum Thema Zukunft eine Mind-Map entwickelt werden. Neben dem Wunsch einer guten Internetverbindung, finden sich dort auch Schlagworte wie »Rente« oder »Frieden«.

Wenn es, wie bei einem weiteren Tisch, um die Stärken und Schwächen Schrambergs geht, nehmen die Schüler kein Blatt vor dem Mund. Es wird bemängelt, dass es keine Zugverbindung gibt und ein Krankenhaus fehlt, außerdem wünschen sich die Jugendlichen weitere Freizeitmöglichkeiten in der Stadt. Und ja,

auch »H&M« ist hier wieder Thema. Das Schwimmbad der Berneckstrand und die Radwege sehen die Achter als dickes Plus.

Was die 13- und 14-Jährigen dem OB schon immer Mal sagen wollten, konnten sie an Tisch 5 festhalten. »Danke«, sagt eine Schülerin. »Dafür, dass wir nun gehört werden.«



Die Schüler reden Klartext.